



Leitfaden für ein Schulpraktikum in einem Krankenhaus oder einer Pflegeeinrichtung.

Schulischer Teil

IMPRESSUM

Herausgeber des Leitfadens ist:

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)
Amt für Gesundheit, Referat Fachberufe im Gesundheitswesen
Billstraße 80, 20539 Hamburg
E-Mail: publikationen@bgv.hamburg.de

Layout und Druck:

VIG Druck & Media GmbH
Neumann-Reichardt-Str. 27–33, Haus 12, 2. Stock
22041 Hamburg
E-Mail: office@vig.de, Internet: www.vig.de

Titelfotos: fotolia.com

Auflage: 3.000

Stand: 12/2012

Vertrieb: Die Broschüre ist kostenlos zu beziehen über die o.g. Anschrift
oder als Download im Internet:

www.hamburg.de/krankenpflege/
www.pflege-ndz.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	4
Informationen zu den Unterlagen	Seite	5
Personalbogen	Seite	6
Checkliste für die Schüler/innen	Seite	7
Reflexion der Schülerin/des Schülers	Seite	8
Schülerinformationen zur Ausbildung in den Pflegeberufen	Seite	9
Kurzinformationen zur Ausbildung in den Pflegeberufen für die Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen	Seite	10
Elterninformationen zum Betriebspraktikum in der Pflege	Seite	11
Änderungsvorschläge zum Leitfaden	Seite	12
Notizen	Seite	13

VORWORT

Unumstritten ist, dass dem Betriebspraktikum in der Berufsorientierung eine wichtige Rolle zukommt. Durch ein Praktikum in der Pflege sollen Jugendliche frühzeitig für einen pflegerischen Beruf interessiert werden. **Wir möchten mit diesem Leitfaden auch einen Beitrag zur Gewinnung des Berufsnachwuchses leisten.**

In den letzten Jahren ist im Bereich der Pflege ein **sehr breites Angebot im Bereich der Ausbildung, bzw. des Studiums** entwickelt worden. Die zweijährige Ausbildung in der Gesundheits- und Pflegeassistenz, die dreijährige Ausbildung in der Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflege, bzw. Altenpflege sowie der Duale Studiengang Pflege gewähren die so wichtige Durchlässigkeit im Ausbildungsbereich. Gefragt sind neben den sozialen Kompetenzen auch technisches Knowhow und innovatives, kreatives Denken.

Jugendlichen, deren Eltern und Lehrern möchten wir die **interessanten beruflichen Perspektiven** aufzeigen, die sich nach einer pflegerischen Ausbildung eröffnen. Ein Arbeitsplatz in der Pflege ist **krisensicher** und ermöglicht, sich entsprechend den eigenen Interessen zu **spezialisieren**, sich **fort- und weiterzubilden** oder ein **Studium im Bereich der Pflege** anzuschließen.

Ursprünglich bestand die Idee darin, diesen Leitfaden ausschließlich für Pflegeeinrichtungen zu konzipieren. Pflegekräfte sollten in der Strukturierung und Planung eines Schulpraktikums unterstützt werden. In Gesprächen mit Pflegedienstleitungen kristallisierte sich immer mehr heraus, dass dem Lernort Schule in der Durchführung des Praktikums mindestens ein genauso gewichtiger Part

zukommt. Nur eine enge Kooperation zwischen den Lehrerinnen/Lehrern und den Pflegekräften gewährleistet einen erfolgreichen Verlauf des Praktikums. Aus diesem Grund ist der Leitfaden entsprechend um den schulischen Teil ergänzt worden.

Der Leitfaden wird sowohl den Lehrerinnen und Lehrern der allgemeinbildenden Schulen als auch den Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern der Freien und Hansestadt Hamburg zur Verfügung gestellt und ist **als ein Angebot zu verstehen**. Checklisten und Informationsblätter können als Kopiervorlagen benutzt und **durch eigene bereits existierende Materialien ergänzt werden**. Schulischer und betrieblicher Teil sind absichtlich in einer Broschüre zusammengefasst worden, damit beide beteiligten Partner über die Gesamtheit der zur Verfügung stehenden Unterlagen informiert sind und sie gleichberechtigt nutzen können.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei den Mitarbeiter/innen der stationären und ambulanten Altenpflege und der Krankenhäuser sowie bei den Lehrerinnen und Lehrern der allgemeinbildenden Schulen sowie Ratgebern, die uns in der Entwicklung des Leitfadens unterstützt haben. Durch Ihre Tipps, Anregungen und Ihre konstruktive Kritik ist das Zustandekommen des Leitfadens erst möglich geworden.

Möge der vorliegende Leitfaden zum Erfolg eines Berufsorientierungspraktikums in einer Pflegeeinrichtung beitragen.

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Referat Fachberufe im Gesundheitswesen

Doris Röckendorf
Dörte Albers-Chilian

INFORMATIONEN ZU DEN UNTERLAGEN

FÜR DIE SCHÜLERIN, DEN SCHÜLER

Personalbogen

beinhaltet notwendige Schülerdaten. Dieser kann sowohl seitens des Betriebes als auch der Schule genutzt werden. Der Personalbogen wird von der Schülerin/vom Schüler selbst ausgefüllt.

Checkliste

dient der Vorbereitung auf das Praktikum. Er kann ausgefüllt mit zum Vorgespräch in der Pflegeeinrichtung mitgenommen werden.

Feed-Back-Bogen

gibt der Schülerin/dem Schüler ein Instrument in die Hand, mit dem sie/er die Eindrücke des Praktikums in strukturierter Form aufschreiben und auswerten kann.

Informationen zur Ausbildung

sind ebenfalls im betrieblichen Teil des Leitfadens vorhanden. Sie können aber gegebenenfalls bereits in der Schule vor Beginn des Praktikums an interessierte Schüler/innen verteilt werden.

FÜR DIE LEHRENDEN

Informationen zu Pflegeausbildungen

Dieses Blatt liefert einen Überblick über die möglichen Ausbildungen und nennt Internetadressen für weitere Informationen.

FÜR DIE ELTERN

Informationen zur Praktikumszeit

Eltern werden als wichtige Unterstützer für die Berufsorientierung gewonnen. Dieser Bogen ist auch im betrieblichen Teil des Leitfadens vorhanden.

Dieser Bogen kann sowohl von der Schule als auch vom Betrieb genutzt werden.
Ausgefüllt wird dieser von der Schülerin/vom Schüler, unterschrieben von allen am Praktikum Beteiligten.

PERSONALBOGEN FÜR DAS SCHÜLERBETRIEBSPRAKTIKUM

Zeitraum des Praktikums von _____ bis: _____

Tägliche Einsatzstunden: _____

PRAKTIKANT/IN	PRAKTIKUMSORT
Name: _____	Pflegeeinrichtung: _____
Adresse: _____ _____	Adresse: _____ _____
Alter: _____ Klassenstufe: _____	Ansprechperson: _____
Tel.-Nr.: _____	Tel.-Nr.: _____

SCHULE	ERZIEHUNGSBERECHTIGTE/R
Name der Schule: _____	Name: _____
Adresse: _____ _____	Tel. privat: _____
Ansprechperson: _____	Tel. dienst.: _____
Tel.-Nr.: _____	

Unterschrift Praktikant/in

Unterschrift Pflegeeinrichtung

Unterschrift Schule

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

Diese Checkliste erhält die Schülerin/der Schüler in der Schule. Sie dient der gezielten Praktikumsvorbereitung und kann für das erste Gespräch in der Praktikumsstelle genutzt werden.

CHECKLISTE ZUR VORBEREITUNG AUF DEIN BETRIEBSPRAKTIKUM IN DER PFLEGE



Wir freuen uns, dass du Dich entschieden hast, ein Praktikum in einer Pflegeeinrichtung zu absolvieren! Diese Checkliste ist erstellt worden, damit Du Dich gut auf dieses Praktikum vorbereiten kannst.

Wir schlagen vor, dass Du diesen Bogen für Dich persönlich ausfüllst und zum ersten Gespräch in der Pflegeeinrichtung mitnimmst.

ICH MÖCHTE IM GESPRÄCH VOR BEGINN DES PRAKTIKUMS FOLGENDES BESPRECHEN:

Vorschläge für Fragen:

In welchem Bereich der Pflegeeinrichtung findet mein Praktikum statt? Wer ist für mich in der Pflegeeinrichtung zuständig? Muss ich besondere Kleidung tragen? Bekomme ich zum Abschluss des Praktikums eine Beurteilung? Benötige ich ein Gesundheitszeugnis?

FORMULIERE BITTE DEIN GANZ PERSÖNLICHES ZIEL FÜR DIE ZEIT DES PFLEGEPRAKTIKUMS:

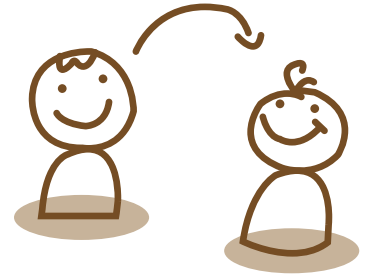
Vorschläge für Ziele:

Ich möchte möglichst viel über die tägliche Arbeit eine Pflegekraft kennen lernen.
Ich möchte erfahren, ob mir der Kontakt zu den Patienten, Bewohnern Spaß bringt.
Ich möchte mich auch schon über die Ausbildung und mögliche Fortbildungen in der Pflege informieren.

Dieser Bogen wird von der Schülerin/vom Schüler am Ende bzw. nach Abschluss des Praktikums ausgefüllt. Er dient der Reflexion der gemachten Erfahrungen.

REFLEXION DER SCHÜLERIN/DES SCHÜLERS

Name _____



Bitte fülle diesen Bogen zum Ende Deines Praktikums aus. Er dient dem Rückblick auf Deine Praktikumszeit und soll Dich bei der Berufswahl unterstützen.

Entsprach das Praktikum in der Pflege meinen Vorstellungen? Formuliere mindestens drei kurze Sätze.

High Lights in meinem Praktikum waren:

Folgendes hat mir Schwierigkeiten bereitet:

Kann ich mir vorstellen, eine Ausbildung in der Pflege zu machen?
Welche Gründe haben mich zu dieser Entscheidung geführt?

Diesen Informationsbogen erhält die Schülerin/der Schüler vor Beginn des Praktikums entweder in der Schule oder im Betrieb.

SCHÜLERINFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG IN DEN PFLEGEBERUFEN

- Die Ausbildung in der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege erfolgt in einem Zeitraum von drei Jahren. Sie gliedert sich in einen theoretischen Teil von mindestens 2.100 Stunden und einen praktischen Teil von mindestens 2.500 Stunden.
- Zugangsvoraussetzung zur Ausbildung ist eine mindestens 10jährige allgemeine Schulbildung (in der Regel der Mittlere Bildungsabschluss) oder ein Hauptschulabschluss mit einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung, die mindestens 2 Jahre umfasst. Vor Beginn einer Ausbildung ist ein Praktikum in einer Pflegeeinrichtung vorteilhaft. Die Bewerbung für einen Praktikumsplatz schickst Du am besten an die Pflegedienstleitung der Pflegeeinrichtung bzw. des Krankenhauses.
- Im praktischen Teil lernst Du sehr viele unterschiedliche Bereiche der Pflege kennen. Diese große Vielfalt macht die Ausbildung sehr interessant. In dieser Phase entdeckst Du meist auch schon den Bereich der Pflege, in dem Du später arbeiten möchtest.
- In spannenden Unterrichtsinhalten der theoretischen Ausbildung wirst Du auf Deine Aufgaben am Patienten/Bewohner vorbereitet. Die Unterrichtsinhalte stammen aus dem pflegewissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen und berufskundlichen Themenbereich.
- Du erhältst eine Ausbildungsvergütung, die im Verlaufe der Ausbildung steigt und die sich entsprechend Deiner Arbeitszeit durch Schichtzulagen erhöht.

- Die Ausbildung wird abgeschlossen mit einer staatlichen Abschlussprüfung, die aus einem praktischen, mündlichen und schriftlichen Teil besteht. Du erhältst eine Urkunde, die Dich entsprechend der gewählten Ausbildung zur Führung der Berufsbezeichnung „Gesundheits- und Krankenpfleger/in“, „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in“ oder „Altenpfleger/in“ berechtigt.

Nach Abschluss der Ausbildung entscheidest Du, welcher Bereich der Pflege für Dich der richtige ist. In kaum einem anderen Beruf gibt es so viele unterschiedliche Tätigkeitsfelder.

Zahlreiche Fort- und Weiterbildungen sowie Studiengänge ermöglichen eine Spezialisierung und berufliche Weiterentwicklung.

Ein Hauptschulabschluss öffnet Dir den Weg, die zweijährige Ausbildung in der Gesundheits- und Pflegeassistenz zu absolvieren. Diese Ausbildung steht Dir auch ohne Schulabschluss offen. Die erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung ermöglicht es Dir, die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in anzuschließen.

Du suchst einen hochinteressanten, krisenfesten Beruf, in dem Du Dich garantiert nie langweilen wirst?

Dann bist Du in einem Pflegeberuf genau richtig.



HIER KANNST DU DICH WEITER INFORMIEREN:

www.zeig-deine-pflegestaerken.de

www.pflege-ndz.de

www.planet-beruf.de

www.hamburg.de/altenpflege

<http://berufe.tv/BA>

www.berufe-universum.de

www.hamburg.de/krankenpflege/121814/krankenpflege-berufsbild.html

www.hamburg.de/gesundheits-und-pflegeassistenz

KURZINFORMATION ZUR AUSBILDUNG IN DEN PFLEGEBERUFEN FÜR DIE LEHRKRÄFTE DER ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN

GESUNDHEITS- UND PFLEGEASSISTENZ

Zugangsvoraussetzung

Erster allgemeinbildender Schulabschluss, gesundheitliche Eignung, die Ausbildung steht auch Schüler/innen ohne Schulabschluss offen.

Berufliche Weiterentwicklung

Der Erwerb des Mittleren Bildungsabschlusses ist möglich, die Ausbildung in der Gesundheits- und (Kinder) Krankenpflege sowie Altenpflege kann angeschlossen werden.

Länge der Ausbildung

2 Jahre mit einem theoretischen Anteil (960 Stunden), einer praktischen Ausbildung (2.240 Stunden) und fachpraktischem Unterricht (500 Stunden).

Arbeitsplatzsicherheit

Hervorragend

Finanzierung

Es wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt.

Nähere Informationen im Internet:

www.hamburg.de/gesundheits-und-pflegeassistenz

GESUNDHEITS- UND (KINDER)KRANKENPFLEGE, ALTENPFLEGE

Zugangsvoraussetzung

Eine mindestens 10jährige allgemeine Schulbildung (in der Regel der Mittlere Bildungsabschluss) oder ein Hauptschulabschluss mit einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung, die mindestens 2 Jahre umfasst, gesundheitliche Eignung; vorteilhaft: Ein Praktikum im Bereich der Pflege, unten aufgeführt ist die Internetadresse mit Informationen und dem Verzeichnis der Ausbildungsstätten

Dauer der Ausbildung

3 Jahre

Aufbau der Ausbildung

Praktischer Teil: Mind. 2.500 Stunden in unterschiedlichen Fachrichtungen der stationären und ambulanten Pflege, theoretischer Teil im Umfang von mind. 2.100 Stunden.

Finanzierung

Es wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt.

Arbeitsplatzsicherheit

Hervorragend

Fort- und Weiterbildung

große Vielfalt an Spezialisierungsmöglichkeiten entsprechend den eigenen Interessen

- zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten
- breites Angebot an Fachweiterbildungen, z. B. zur Stationsleitung, zur Leitung einer Pflegeeinrichtung, im Anästhesie- und Intensivbereich
- Möglichkeit, ein Studium im Bereich der Pflegewissenschaften anzuschließen.

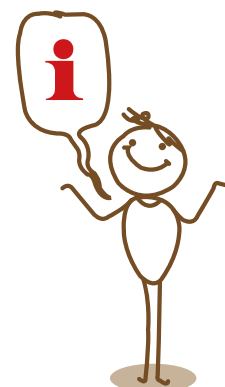
Internetadresse mit Informationen und dem Verzeichnis der Hamburger Ausbildungsstätten:

www.hamburg.de/krankenpflege/121814/krankenpflege-berufsbild.html

www.hamburg.de/altenpflege

DUALER STUDIENGANG PFLEGE

Der generalisiert aufgebaute Studiengang führt nach 8 Semestern sowohl zum Bachelorabschluss als auch zum Berufsabschluss der Gesundheits- und Krankenpflege. Zugangsvoraussetzungen: Gesundheitliche Eignung, Fachhochschulreife bzw. die Allgemeine Hochschulreife (Abitur).



Dieser Bogen kann sowohl von der Pflegeeinrichtung als auch von der Schule genutzt werden.
Am Praktikumsort kann dieser im Rahmen des Vorgesprächs ausgehändigt werden.

ELTERNINFORMATIONEN ZUM BERUFSORIENTIERUNGSPRAKTIKUM IN DER PFLEGE

Sehr geehrte Eltern/Erziehungsberechtigte,

wir freuen uns, dass Ihre Tochter/Ihr Sohn ein Praktikum in der Pflege absolviert!

In der Zeit des Praktikums wird Ihr Kind Einblick in verschiedene Aufgabenbereiche der Pflege erhalten. Der große Unterschied zum Schulalltag wird der ungewohnte Ablauf eines Arbeitstages sein. Hinzu kommt in einem Pflegepraktikum die Auseinandersetzung mit den besonderen Lebenssituationen der Bewohner/Patienten. Hierbei wird Ihre Tochter/Ihr Sohn durch erfahrene Pflegekräfte begleitet. Vielleicht entwickelt sich hieraus aber auch ein erhöhter Gesprächsbedarf bei Ihnen zu Hause. Sollten sich Fragen ergeben, so wenden Sie sich bitte an die Bezugsperson der Pflegeeinrichtung.

Zum Abschluss des Praktikums wird Ihrer Tochter/Ihrem Sohn zurückgemeldet, wo Stärken sichtbar geworden sind bzw. in welchem Bereich aus Sicht der Praktikumsstelle Veränderungen anzustreben sind.

Ein Praktikum stellt einen sehr wichtigen Baustein der Berufsorientierung dar. Nicht selten sind die in dieser Zeit gewonnenen Erfahrungen richtungsweisend für die spätere Berufswahl. Aus diesem Grund möchten wir folgende **Kurzinformation zur Pflegeausbildung** geben:

Die Wahl für die Ausbildung sowohl in der Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflege als auch in der Altenpflege bedeutet eine Entscheidung für einen Beruf in einer **zukunftsorientierten und krisenfesten Branche**. Charakteristisch für den Pflegeberuf ist, dass **interessante und sinnvolle Tätigkeiten** ausgeführt werden. Zugangsvoraussetzung zur Ausbildung ist eine mindestens 10-jährige allgemeine Schulbildung (in der Regel der Middle-

re Bildungsabschluss) oder ein Hauptschulabschluss mit einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung, die mindestens 2 Jahre umfasst. Die bundeseinheitlich geregelte Ausbildung dauert drei Jahre und ist gegliedert in mindestens 2.100 Stunden Theorie und 2.500 Stunden Praxis. Der praktische Anteil erfolgt in unterschiedlichen Bereichen der Pflege und ist durch seine Vielseitigkeit sehr interessant. Es wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt. Nach dem erfolgreichen Abschluss der staatlichen Prüfung wird die Urkunde erteilt, die zum Führen der geschützten Berufsbezeichnung „Gesundheits- und Krankenpfleger/in“ bzw. „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in“ oder „Altenpfleger/in“ berechtigt.

Nach der Ausbildung erfolgt eine **Spezialisierung entsprechend den eigenen Neigungen und Begabungen**. Häufig fällt die Entscheidung für ein bestimmtes Fachgebiet schon während der Ausbildungszeit. Hervorzuheben ist die große Vielfalt an **Entwicklungsmöglichkeiten** im Pflegeberuf. Es besteht eine große Auswahl an Fachweiterbildungen sowie die Möglichkeit ein Studium im Bereich Pflege anzuschließen. Einige Hamburger Ausbildungsträger bieten **duale Pflege-Studiengänge** an, so dass parallel ein Pflege- und ein Bachelorabschluss erworben werden kann.

Ein Hauptschulabschluss ermöglicht die zweijährige Ausbildung zum/zur **Gesundheits- und Pflegeassistenten/in**. Diese Ausbildung ist auch ohne Schulabschluss möglich. Nach der erfolgreich bestandenen staatlichen Prüfung stehen den Absolventen viele interessante Tätigkeitsfelder in der Pflege offen. Zudem besteht die Möglichkeit, die oben beschriebene dreijährige Ausbildung anzuschließen.



AUF FOLGENDEN INTERNETSEITEN ERHALTEN SIE WEITERE INFORMATIONEN:

www.zeig-deine-pflegestaerken.de

<http://berufe.tv/BA>

www.pflege-ndz.de

www.berufe-universum.de

www.planet-beruf.de

www.hamburg.de/krankenpflege/121814/krankenpflege-berufsbild.html

www.hamburg.de/altenpflege

www.hamburg.de/gesundheits-und-pflegeassistentz

ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE ZUM LEITFADEN

An die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
z. Hd. von Frau Albers-Chilian
Billstraße 80
20539 Hamburg
Tel.: 42837 2425
Fax: 42731 0108
E-Mail: Doerte.Albers-Chilian@bgv.hamburg.de



ABSENDER

Name der Schule: _____

Name der Lehrerin/des Lehrers: _____

Adresse der Schule: _____

Telefonnummer/E-Mail: _____

Wir möchten/ich möchte folgende Änderungswünsche in Bezug auf den Inhalt,
bzw. die Gestaltung des Leitfadens einbringen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

NOTIZEN

A series of 28 horizontal dotted lines for writing notes.